

Erfahrungsbericht über die University of Portsmouth

Vorbereitung:

Meinen obligatorischen Auslandsaufenthalt, im Rahmen des Englisch Studiums, habe ich im Wintersemester 2018/2019 gemacht. Schon zu Beginn des Studiums steht fest, dass ein Auslandssemester unumgänglich ist und das empfohlen wird, dieses idealerweise im 5. Semester zu tun. Die Vorbereitung dafür fing ein knappes Jahr vorher an, also im 3. Semester. Ich fing an mich damit wirklich auseinanderzusetzen und mich über die Möglichkeiten und Fristen zu interessieren und vor allem zu informieren. Letztendlich entschied ich mich dafür in Europa zu bleiben und mich über Erasmus zu bewerben für einen Studienplatz zu bewerben. Das Angebot der verfügbaren Partneruniversitäten gefiel mir sehr gut und deshalb fing ich an mein Motivationsschreiben und meinen Lebenslauf zu schreiben. Da bei der Erasmus Bewerbung die Möglichkeit besteht, sich für drei Universitäten zu bewerben, nahm ich dies in Anspruch und grenzte meine Wahl ein. In meinem Fall, wurde ich für meine „Zweit- Wahl“ nominiert, also die Universität von Portsmouth. Alle weiteren Informationen und Vorgehensweisen wurden mir durch E-Mails und weitere Erasmus Veranstaltungen mitgeteilt.

Formalitäten im Gastland:

Für die Einreise in das Gastland, also das Vereinigte Königreich, mussten vorab keine Behördengänge getätigt werden, sofern man einen Deutschen Pass besitzt und somit EU-Bürger ist. Zu diesem Zeitpunkt war Großbritannien jedoch noch in der EU, demnach könnte es da Veränderungen in der Prozedur geben. Ein Bankkonto habe ich mir dort nicht erstellt, um problemlos gebührenfrei Geld abheben zu können, empfehle ich frühzeitig eine Kreditkarte in seiner eigenen Bank zu beantragen. Ich empfehle außerdem sich frühzeitig um die Beantragung von Bafög zu kümmern, für Großbritannien ist das Amt in Hannover zuständig. Alle wichtigen Unterlagen dazu lassen sich problemlos im Internet auf der offiziellen Seite finden.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule:

Die Anreise gestaltete sich so, dass ich mit einer Freundin die zufälligerweise auch einen Platz in Portsmouth bekommen hatte, und ihren Eltern gemeinsam mit dem Auto fahren konnte. So war es uns auch möglich einige Utensilien mitzunehmen die wie für den Haushalt benötigen

würden. Wir sind also von Bremen nach Calais gefahren, dann auf die Fähre um dann von Dover nach Portsmouth zu fahren. Alles in allem hat die Autofahrt ungefähr 14 Stunden gedauert. Wir waren pünktlich am 11.9.2018 zur Orientierungswoche vor Ort. Zunächst mussten wir zu den Erasmus Beauftragten an der Universität und uns anmelden und registrieren. Wir erhielten unsere Studentenkarten, mit denen es uns möglich war mit dem Uni Bus zu fahren, Bücher auszuleihen und die Anwesenheit anzumelden bevor der Vorlesungsraum betreten wurde. In der ersten Woche gab es verschiedene Veranstaltungen, bei denen der Fokus darauf lag die Stadt kennenzulernen, wie zum Beispiel bei der Bus Tour oder die Räumlichkeiten der Universität oder auch einfach nur Möglichkeiten mit Menschen in Kontakt zu kommen, wie bei der „Movie Night“ oder dem „Social Cafe“. Außerdem fand in der darauffolgenden Woche die „Freshers Fayre“ statt, bei der sich die ganzen Societies, Clubs und Vereine der Universität vorgestellt haben. Ich habe mich daraufhin entschlossen mich der Handball Society anzuschließen und am Training teilzunehmen, was auch nochmal eine gute Möglichkeit war mit Menschen in Kontakt zu kommen und interessante Gespräche zu führen und Kontakte zu knüpfen. Außerdem wurden uns Studenten aus Deutschland ein eigener Ansprechpartner beziehungsweise Tutor vorgestellt, der ebenfalls der deutschen Sprache mächtig war und immer für Rückfragen offen war, welches auch eine große Stütze war.

Die Kurse die ich gewählt habe waren auch sehr interessant. Man konnte vorab auf der Internet Seite der Universität sehen, welche Kurse für ERASMUS- Studierende zur Verfügung standen. In unserem Fall, waren das Kurse aus dem Bereich „School of Language and Area Studies“, welche wir uns vorab anschauen und in das Learning Agreement eintragen konnten. Vor Ort, gab es bei mir keine Probleme mit der Kurswahl. Ich erhielt meinen Stundenplan, der aus sechs Stunden und zweiwöchentlich aus sieben Stunden bestand. Es mussten drei Kurse gewählt werden, bei mir fiel die Wahl auf „Nazi Germany“, weil mich interessiert hat wie in England über die Deutsche Vergangenheit gelehrt wird, allerdings war die Dozentin aus Österreich. Trotzdem war es ein sehr informativer und interessanter Kurs, der aus einem Seminar und einer Übung bestand. Ein weiterer Kurs war „Race, Slavery and Emancipation in the Americas“, welcher ebenfalls aus einem Seminar und einer Übung bestand. Mein dritter Kurs war „France and Africa –Decolonisation and Post Colonial Relations“, welcher mir persönlich am meisten gefallen hat. Auch dieser Kurs bestand aus einem Seminar und einer Übung. In den Übungen wurden Aufgaben und Fragestellungen bearbeitet, welche zuvor im Seminar besprochen und vorgestellt wurden.

Unterkunft:

Das Finden einer Unterkunft empfand ich persönlich als stressigsten Faktor. Nach ein wenig Online Recherche jedoch, hatten wir uns dazu entschieden ein Haus über Air BnB zu mieten, allerdings muss man sich darauf einstellen, dass die Mietpreise in Portsmouth relativ hoch sind. Das Haus war klein, jedoch hatte jeder von uns dreien ihr eigenes Zimmer und es lag relativ Zentral. Der Strand war zu Fuß in 20 Minuten erreichbar, so wie die Uni. Meistens haben wir dafür allerdings von dem Universitätsbus gebrauch gemacht und waren dann innerhalb von 15 Minuten am Ziel. Am Wochenende, wenn der Universitätsbus nicht gefahren ist, konnte man sich problemlos über die Handy App „Uber“ ein Auto bestellen oder ein Taxi von „AcquaCars“, welches beides meist günstig und schnell war. Wenige Gehminuten gab es einen TESCO, oder ASDA und einen LIDL, so dass das Einkaufen immer schnell möglich war.

Am Ende des Auslandsaufenthaltes ist es wichtig seine „Confirmation of Study Period“ von der Gastuniversität unterschreiben zu lassen und diese dann als Original an der eigenen Universität einzureichen. Danach folgt noch der zweite Sprachtest, die EU Survey und sobald alle Prüfungsleistungen vorliegen, diese dann anerkennen zu lassen.

Fazit:

Zusammenfassend kann ich sagen, dass Portsmouth eine wirklich schöne Stadt ist, die mehr zu bieten hat als man Anfangs annimmt. Ich kann behaupten, dass ich positiv überrascht war. Es ist eine typische Studentenstadt, die unzählige Pubs, Clubs oder Cafès hat. Ansonsten ist es auch empfehlenswert einfach am Strand entlang spazieren zu gehen, eventuell an den South Parade Pier oder an die Spielautomaten am Clarence Pier. Rückblickend, war das Auslandssemester eine wichtige Erfahrung für mich, da es das erste Mal war, dass ich alleine im Ausland gelebt habe. Es war interessant Menschen aus aller Welt kennenzulernen, sich mit ihnen auszutauschen und die Englische Sprache im natürlichen Umgang zu erleben, nicht nur innerhalb eines Klassen- oder Vorlesungsraumes. Ich denke es hat mich nicht nur persönlich, sondern auch für mein weiteres Studium, weitergebracht.